

Weiterentwicklung der Energie-ökologischen Modellstadt Ostritz – St. Marienthal



Aus dem Inhalt

Neues zum
Projekt „Ostritz
wird grün“

Der östlichste
Weinberg
Deutschlands
die brandneue Home-
page ist da

Die Karte für
Wanderer und
Radfahrer „Wan-
dern im Dreilände-
reck“
Pünktlich zum Beginn
der neuen Wandersai-
son 2007

Unser Flyer ist da!
Weiterentwicklung der
Energie-ökologischen
Modellstadt Ostritz –
St. Marienthal

MDR Figaro
Wir waren zu hören!

Projekt:
Ostritz wird grün - Pflanzaktionen

In den vergangenen Wochen wurden innerhalb von vier Pflanzaktionen insgesamt 78 Obstbäume und ca. 1.200 Sträucher gepflanzt. Dies konnte vor allem durch die tatkräftige Mithilfe von Ostritzer Jugendlichen realisiert werden, denen wir an dieser Stelle recht herzlich danken möchten. Die Bäume wurden auf der Streuobstwiese am Kirschberg, auf dem Parkplatz des Klosters an der B99 und entlang der Schäferestraße eingesetzt. Weitere Bäume und Sträucher wurden im Ortsteil Leuba auf einer Wiese gepflanzt. Für das Frühjahr 2007 sind weitere Pflanzungen sowohl auf städtischen als auch auf privaten Flächen geplant. Mehr als 10 Anfragen interessierter Ostritzer Bürgerinnen und Bürger sind im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal auf den Aufruf im Ostritzer Stadtanzeiger im September 2006 eingegangen. So sind bereits zu diesem Zeitpunkt mehr als 300 Pflanzungen für das Jahr 2007 in Ostritz geplant. Des Weiteren wird es „Baumpatenschaften“ geben, um die Bäume auch nachhaltig zu pflegen.



Ostritzer Jugendliche beim Pflanzen

Projekt:
Der östlichste Weinberg Deutschlands – Anlage eines Weinlehrpfades

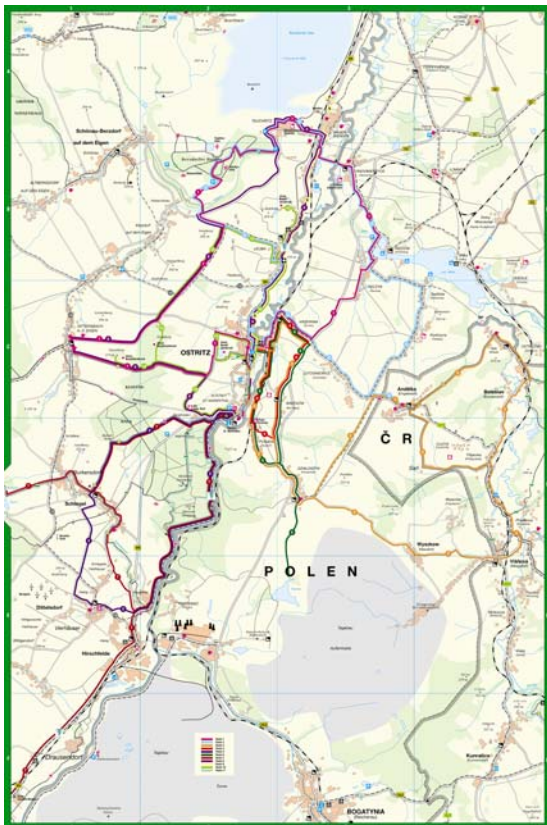
Auch in diesem Projekt hat sich schon so einiges getan. Unter der Internetadresse www.weinberg.ibz-marienthal.de ist seit dem 11.12.06 die neu erstellte Homepage des östlichsten Weinberges Deutschlands zu finden. Hier können sich die Besucherinnen und Besucher unter anderem über die Geschichte des Weinbergs, die Rebsorten, die Zisterzienserinnenabtei St. Marienthal, über Veranstaltungen rund um den Weinberg und über den geplanten Weinlehrpfad informieren. Im Jahr 2007 wird außerdem ein Weinlehrpfad rund um den Weinberg entstehen. Auf vier Informationstafeln wird dann über den Weinberg informiert.

Projekt:
Dreiländer-Wanderparadies – Aufbau und Ausschilderung eines Wanderwegnetzes

Im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal haben bereits vier Arbeitskreistreffen stattgefunden. Die Beteiligten haben mit ihren Ideen und Vorschlägen dazu beigetragen, dass eine Rad- und Wanderkarte für Ostritz und Umgebung entstehen kann. Das bisherige Ergebnis kann sich sehen lassen. Eine Karte für Wanderer und Radfahrer mit dem Namen „Wandern im Dreiländereck“ ist bereits im Entwurf entstanden. Insgesamt gibt es zwölf Routen, die zum Teil durch Deutschland, Polen und Tschechien führen. Auf der Rückseite wird der Verlauf der Routen kurz genannt und die Sehenswürdigkeiten entlang der Routen beschrieben. Ein fünftes Arbeitskreistreffen ist im Januar vorgesehen. Die Wanderkarte wird voraussichtlich im April 2007 erscheinen.



Beratung beim Arbeitskreistreffen



Auszug der Vorderseite der Wanderkarte

Projekt:
Einbindung der Stadt Ostritz in die Lernstraße
Energie

Auch zu diesem Projekt haben bereits drei Arbeitskreistreffen im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal stattgefunden. Am Biomasseheizkraftwerk ist vorgesehen, im Jahr 2007 eine Informationstafel aufzustellen. Die Tafel zeigt die Energie-ökologische Modellstadt Ostritz – St. Marienthal als einen von elf Lernorten der Lernstraße Energie. Des Weiteren ist innerhalb dieses Projektes ein Faltblatt entstanden, das über die Weiterentwicklung der Energie-ökologischen Modellstadt informiert. Der Flyer, der in einer Auflage von 5.000 Stück gedruckt wurde, steht allen Interessierten kostenlos im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal und in der Stadt Ostritz zur Verfügung.

Infoveranstaltung:
Ostritzer Ehrenamtliche ausgezeichnet

Am 05. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, wurden im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet. Zu Beginn

der Veranstaltung wurden die 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Bürgermeister Friedrich Tschirner und dem Stiftungsdirektor des Internationalen Begegnungszentrums Dr. Michael Schlitt begrüßt. Nach einer kurzen Einführung in die Bedeutung und Notwendigkeit des Ehrenamtes informierten die zwei Projektkoordinatorinnen Eva-Maria Golbs und Jana Hentschel über den aktuellen Projektstand der Weiterentwicklung der Energie-ökologischen Modellstadt Ostritz – St. Marienthal. Anschließend wurde die Arbeit der ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger gewürdigt. Dr. Michael Schlitt und Friedrich Tschirner verliehen dazu Urkunden an die Ehrenamtlichen, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen engagieren. Angefangen bei der Beteiligung an den Arbeitskreisen zur Weiterentwicklung der Energie-ökologischen Modellstadt Ostritz – St. Marienthal über die Reinigung der Fischtreppe am Wehr des Klosters, die Mithilfe im Altenheim, die Pflege von Grünflächen der Stadt Ostritz und des Bienenhauses des Internationalen Begegnungszentrums bis hin zum Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Ausgezeichnet wurden folgende Bürgerinnen und Bürger:

Frau Regine Blaschke,	Herr Christian Ernst,
Frau Marita Böhmer,	Herr Klaus-Dieter Fabisch,
Frau Brigitte Decke,	Herr Gottfried Kittelmann,
Frau Regina Ebermann,	Herr Siegfried Neumann,
Frau Gerlinde Nicht,	Herr Peter Nixdorf
Frau Regine Nixdorf,	Herr Rüdiger Posselt,
Frau Josefine	Herr Bernd Riechen,
Schmacht,	Herr Erhard Rimpler,
Frau Irmgard Siegert,	Herr Gerold Schmacht,
Herr Eberhard Bierlich,	Herr Bernd Joachim
Herr Frank Blumrich,	Schmidt,
Herr Tilo Böhmer,	Herr Andreas Strohbach
Herr Dettmar Dreger,	Herr Georg Wichert.
Herr Manfred Effenberger,	



Auszeichnung der Bürgerinnen und Bürger

Mix innovativer Energien wird erweitert: 10 zusätzliche Megawatt für Ostritz

Im Herbst 2006 wurde der Windpark im Ortsteil Leuba um weitere fünf Windräder ausgebaut. Somit wurde die Gesamtleistung von bisher 4 Megawatt auf 14 Megawatt um mehr als das dreifache erhöht. Damit lassen sich durchschnittlich 7.000 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgen. Der Strom, der nicht benötigt wird, wird in das ansässige Energienetz eingespeist.

Eine Erweiterung des Energie-Mixes ist für das Jahr 2008 geplant. In diesem Jahr soll die derzeit in Planung befindliche Biogasanlage in Betrieb genommen werden. Die Biogasanlage dient zur Erzeugung von Strom und Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen, wie Maissilage, Rinderfestmist oder Getreide.



Windpark im Ortsteil Leuba

MDR Figaro: Wir waren zu hören

Am 06.12.06 wurde beim Sender MDR Figaro ein Radiobeitrag über die Energie-ökologische Modellstadt Ostritz – St. Marienthal ausgestrahlt. Die Moderatorin Frau Kothe interviewte dazu den Bürgermeister Friedrich Tschirner und die Projektleiterin des Projektes „Weiterentwicklung der Energie-ökologischen Modellstadt Ostritz – St. Marienthal“ Eva-Maria Golbs. Berichtet wurde unter anderem über die Geschichte von Ostritz und das ehemalige „Schwarze Dreieck“. Die Demonstrationsanlagen (Biomasseheizkraftwerk, Wasserkraftwerk, Solaranlagen, Windräder) in Ostritz, die die Stadt mit Wärme und Strom aus regenerativer Energie versorgen und natürlich auch die Weiterentwicklung der Energie-ökologischen Modellstadt Ostritz – St. Marienthal wurden in diesem Zusammenhang ebenfalls erwähnt.

Kontakt:



Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal
Eva-Maria Golbs, Projektleiterin
Jana Hentschel, Projektbearbeiterin
St. Marienthal 10, 02899 Ostritz – St. Marienthal
Tel.: 035823 / 77 – 230, Durchwahl – 271
E-Mail: golbs@ibz-marienthal.de
hentschel@ibz-marienthal.de
Web: www.ibz-marienthal.de



Stadtverwaltung Ostritz, Markt 1
02899 Ostritz
Tel.: 035823 / 844 – 0
E-Mail: post@ostritz.de
Web: www.ostritz.de